

50 Jahre Schweiz. Verein für Schweißtechnik

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **79 (1961)**

Heft 18

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-65518>

Nutzungsbedingungen

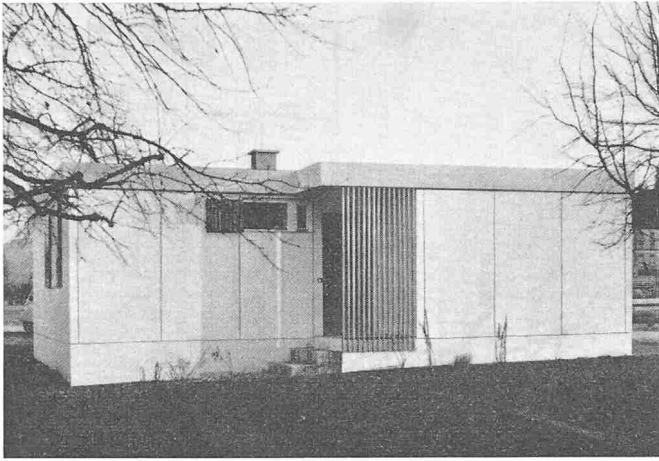
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

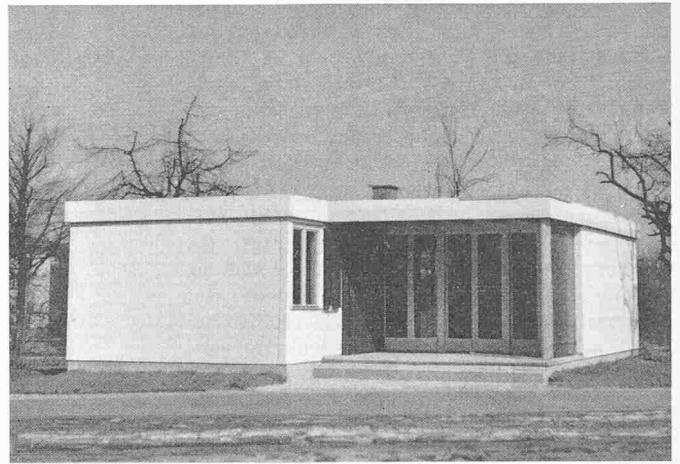
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nordansicht (Eingang) des Zweizimmerhauses



Elementbau MRS

Südansicht (gedeckter Sitzplatz) des Zweizimmerhauses

und gelagert und können je nach Bedarf in beliebiger Anzahl bezogen werden. Es ist die Absicht, zu einem späteren Zeitpunkt an Bauunternehmer und Private Elemente zur beliebigen Verwendung zu verkaufen, wobei eine Spezialisten-gruppe die Montage ausführen kann, oder auch nur ein Berater dieselbe überwacht. Zudem werden die Elemente für eine Anzahl besonders entwickelter Haustypen verwendet, welche sich jedoch innerhalb des Raster variieren lassen (z. B. spiegelbildliche Anordnung, Variation in der Fenstereinteilung, beliebiges Zueinanderstellen von Wohnteil und Schlaftteil, usw.). Ein solches Typenhaus kann auf einem zuvor erstellten Fundament in einem Tag errichtet werden.

Adresse des Verfassers: J. Schilling, dipl. Arch., Steinstrasse 65, Zürich 3.

50 Jahre Schweiz. Verein für Schweisstechnik

DK 061.2:621.791

Die am 11. März 1911 in Olten unter dem Namen *Schweizerischer Azetylen-Verein* (SAV) gegründete und im Jahre 1956 zum *Schweiz. Verein für Schweisstechnik* (SVS) erweiterte Organisation bezweckt die Förderung der gesamten Schweisstechnik und der verwandten Verfahren, die Aus- und Weiterbildung qualifizierter Schweisser und die Unfallverhütung auf dem Gebiete der Schweisstechnik. Aus

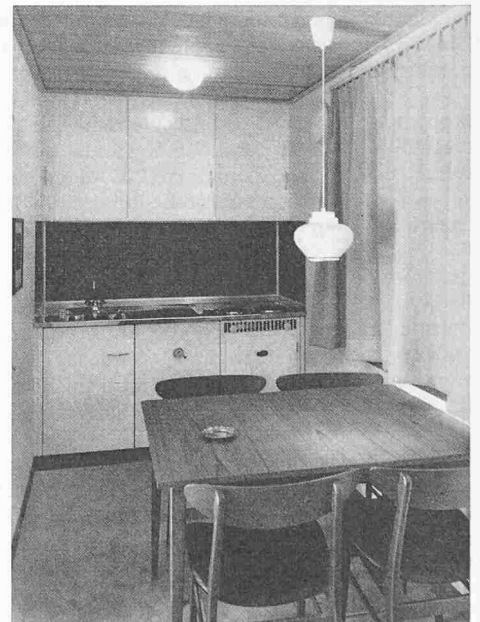
bescheidenen Anfängen heraus hat sich der Verein im Laufe der 50 Jahre, zusammen mit der ausserordentlichen Entwicklung der Schweisstechnik, zu einer weniger durch die Anzahl als durch die Qualität seiner Mitglieder bedeutenden Fachorganisation entwickelt, welche im Inland mit der Erfüllung wichtiger, zum Teil amtlicher Funktionen betraut ist und die Schweiz in den internationalen schweisstechnischen Organisationen vertritt.

Entsprechend zahlreich haben sich denn auch die Mitglieder und Gäste des Vereins am 23. März zur Feier seines 50jährigen Bestehens in Basel eingefunden. An dem im Stadtcasino abgehaltenen Festakt konnte der Vereinspräsident, Direktor G. Kaiser, Winterthur, mehrere hundert Teilnehmer begrüßen, insbesondere die Vertreter der Kantonsregierungen und des Fürstentums Liechtenstein, mit welchen vertragliche Vereinbarungen bestehen, ferner die Vertreter der verschiedenen, mit dem Verein in Verbindung stehenden eidgenössischen und kantonalen Amtsstellen, der Hochschulen und Techniken, der befreundeten technischen Verbände, sowie von ausländischen und internationalen Fachorganisationen, wie *Institut International de la Soudure*, *Deutscher Verband für Schweisstechnik*, Düsseldorf, *Institut de la Soudure*, Paris, *Istituto Italiano della Saldatura*, Genua, *Institut Belge de la Soudure*, Bruxelles, *Nederlandse Vereniging voor Lastetechniek*, Den Haag, *Dansk Svejseteknisk Landsforening*, Kopenhagen, *Norsk Svejseteknisk Forening*, Oslo, *Svetskommissionen*, Stockholm und *Institute of Welding*, London.



Wohnraum im Zweizimmerhaus mit Blick auf den gedeckten Sitzplatz

(Photos E. Kuenzi)



Koch-Essnische des Zweizimmerhauses

Vorgängig des Festaktes fand die ordentliche Generalversammlung des Vereins statt, welche nach rascher Erledigung der administrativen Geschäfte, unter grossem Beifall folgende Persönlichkeiten zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannte: Dr. h. c. *Auguste Chevalley*, Ingenieur, Monthey, Dr. chem. *Arnold Lang*, Genf, und Dr. Ing. *Franz Wörtmann*, Genf. Im Verlaufe des anschliessenden, von musikalischen Darbietungen des Basler «Strauss-Quartetts» umrahmten Festaktes, richteten Dir. *M. Holzer* vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, Bern, Regierungsrat Dr. *P. Zschokke*, Basel, *P. Goldschmidt-Clermont*, Ehrenpräsident des Institut International de la Soudure, Bruxelles, und *K. Freudiger*, Oberingenieur vom Schweiz. Verein von Dampfkessel-Besitzern Gratulationsadressen an die Festversammlung. Anschliessend hielt Oberstdivisionär Dr. *Edgar Schumacher* einen Vortrag über das Thema: «Fortschritt als Wunsch, Drohung und Auftrag».

Am Nachmittag dieses ersten Tages fanden gruppenweise Besichtigungen interessanter Anlagen und Objekte statt. So besichtigte eine erste Gruppe, nach einem einführenden Vortrag von *R. Guyer*, Oberingenieur der Firma Buss AG., Pratteln, die Baustelle der neuen geschweissten Verbindungsbahnbrücke der SBB über den Rhein. Eine zweite Gruppe begab sich nach Pratteln zu einer Führung durch die Werkanlagen der Firma Schindler-Waggon AG., während eine dritte Gruppe dem «Hause der Schweissttechnik» in Basel einen Besuch abstattete und sich insbesondere die neuen Kurslokale ansah. Von den Strapazen dieser Besichtigungen konnten sich die Teilnehmer am späten Nachmittag im Keller des «Blauen Hauses» am Rheinsprung erholen, wo sie von der Basler Regierung fürstlich empfangen und bewirtet wurden.

Mit frischen Kräften begab man sich hierauf zum Bankett mit anschliessendem Unterhaltungsabend und Tanz im grossen Festsaal des Stadtcasinos, wo ein reichhaltiges Programm und ein rassiges Tanzorchester die Versammlung bis in vorgerückter Stunde in bester Stimmung zusammenhielten. Noch viel mehr als an der geschäftlichen und an der festlichen Sitzung kam es an dieser Abendveranstaltung zum Ausdruck, über welchen Reichtum an Persönlichkeiten und persönlichen Beziehungen der SVS verfügt. Im Zentrum stand unauffällig, aber selbstverständlich Dr. *C. G. Keel*, als Direktor Seele und Animator des Vereins, der von allen Seiten den wohlverdienten Dank für seine umsichtige und initiative Tätigkeit entgegennehmen durfte. Auch seine Mutter war dabei, eng verbunden mit dem Vereinsleben, das sie schon an der Seite ihres Gatten pflegte, welcher dem Verein von 1915 bis 1946, da er von seinem Sohn abgelöst wurde, als Direktor gedient hatte. Fürwahr eine seltene Fügung und ein Anlass zu berechtigter Genugtuung für eine Gattin und Mutter! Mit besonderer Freude hörte man am Rednerpult auch den so vielfältig verdienten Ehrenpräsidenten des SVS, Prof. Dr. *P. Schlüpfer*, dem der Ruhestand nichts von seiner Vitalität wegzunehmen vermag. In charmanter Weise entledigte sich Ing. *W. von Orelli*, Vizepräsident des SVS, der Aufgabe, die vielen Gratulanten fast ausnahmslos in ihrer Muttersprache zu begrüssen und vorzustellen.

Am nachfolgenden Tage, dem 24. März, zu dem ebenfalls im Stadtcasino durchgeführten *Diskussionstag*, fanden sich wiederum zahlreiche Interessenten ein, die sowohl durch das hochaktuelle Thema «Schweissgerechtes Konstruieren — eine Forderung unserer Zeit», als auch durch die Qualität der Referenten angezogen wurden. Einleitend trug Dr. *C. G. Keel* die Grundlagen des schweissgerechten Konstruierens vor und hob die Merkmale für den Konstrukteur hervor. Sodann sprachen Prof. *M. Cosandey*, Lausanne, über: «Einige Aspekte des Schweissens im Brücken- und Stahlbau» und Ing. *E. Benninger*, Zürich, über «Konstruktionsprobleme des Druckleitungsbaues». Die den einzelnen Vorträgen anschliessende Diskussion, an welcher sich viele Votanten beteiligten, zeigte deutlich das grosse Interesse und die Aktualität der behandelten Fragen.

Nach einer kurzen Mittagspause wurde die Tagung mit zwei parallel gehaltenen Vortragsreihen je mit anschliessender Diskussion weitergeführt. Im grossen Stadtcasino-Fest-

saal sprachen Dr. *L. Piatti*, Winterthur, über das «Schweissgerechte Konstruieren im chemischen Apparatebau» unter besonderer Berücksichtigung der Chrom-Nickel-Stähle und der plattierten Stähle, sowie Ing. *Pischke*, Troisdorf, über «Schweissgerechtes Konstruieren mit Kunststoffen». Auch hier liessen die anschliessenden, von Dr. C. G. Keel geleiteten Diskussionen das rege Interesse der Versammlung für die untersuchten Fragen erkennen. Gleichzeitig wurden im Hans-Huber-Saal Vorträge von Dr. *H. Titze*, Ludwigshafen, über «Schweisstechnische Gestaltung im Maschinen- und Apparatebau» und von *K. Schürer*, dipl. Ing., Baden, über «Hinweise für schweissgerechtes Konstruieren beim Widerstandsschweissen» gehalten, wobei Direktor *H. List*, Pratteln, die nachfolgenden, ebenfalls recht lebhaften und lehrreichen Diskussionen leitete.

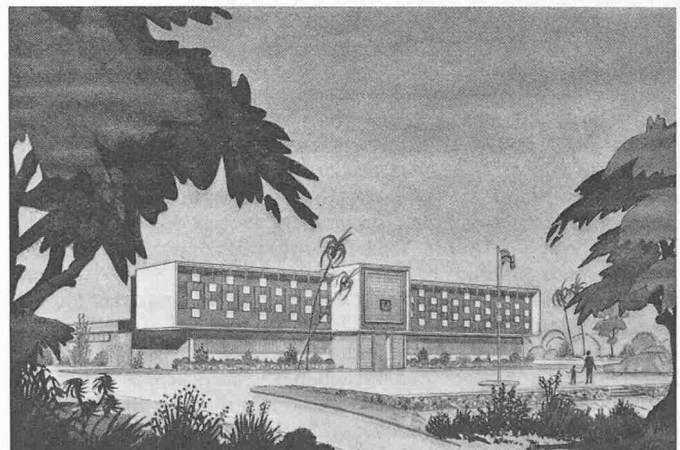
Damit fand die denkwürdige Jubiläumstagung ihren Abschluss. Sie hat nicht nur ein eindrückliches Bild der bedeutenden Entwicklung des Schweiz. Vereins für Schweissttechnik, sondern auch vielen Teilnehmern wertvolle Erkenntnisse und Anregungen auf dem Gebiete der Schweissttechnik vermittelt. Auch das Sonderheft der *Zeitschrift für Schweissttechnik*, die ebenfalls auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken kann, erfüllt aufs Beste die Erwartungen, die man bei diesem Anlass stellt. Auf Eröffnungsworte des Vereinspräsidenten, des Direktors und des Ehrenpräsidenten folgt eine gründliche, gut illustrierte Darstellung der Geschichte des Vereins in sachlicher und persönlicher Hinsicht, welche auch über die heutige Einrichtung des Hauses der Schweissttechnik an der St. Alban-Vorstadt in Basel orientiert sowie über die dort durchgeführten Kurse, welche ja eine der Haupttätigkeiten des Vereins bilden.

Nachricht von den Fidschi-Inseln

DK 72.071.1

Wir hatten im letzten Jahr einige ganz unerfreuliche Unruhen, die auch unsere Arbeit¹⁾ beeinflussten. Verschiedene interessante Projekte sozialer Natur wurden in die Schubladen gestossen, und mit Hilfe von Ueberzeit erstellten wir in der Eile eine Anzahl von Polizeibauten. Die Polizeimacht wurde fast über Nacht ums Zweifache verstärkt, und man hofft nun weiteren möglichen Unruhen gewachsen zu sein. Das Leben scheint sogar zwischen den traumhaften Palmbuchten der Süd-See immer komplizierter zu werden! Auf der anderen Seite habe ich immer neue Gelegenheiten, von der Schönheit der tropischen Natur beeindruckt zu werden. Das geschah kürzlich wieder auf einer Segelfahrt in einer 22-ft-Yacht nach unbewohnten Inseln. Die unberührten Korallenfelder um solche Inseln sind ein Märchengarten. Wenn ich auch jede zweite Woche nach entfernten Baustellen hinfliege, so wird jeder Flug (soweit es ein sonniger Tag ist) zu einem neuen Erlebnis. In umgekehrter Weise war das der Fall während den Unruhen. Autofahrten nach Bauplätzen

1) Vgl. *H. Furrer*, Billige Wohnbauten auf den Fidschi-Inseln, SBZ 1955, S. 434, und *Eigenhaus*, SBZ 1958, S. 6.



Polizeistation Lautoka, Suva, Fidschi. Arch. S. I. A. *Hans Furrer*